

Zum Welttierschutztag am Mittwoch, 4. Oktober 2023

Ein kleiner Dialog zwischen Miss Maggie Lucifer und Frauli

Maggie trägt Frauli auf dem Rücken. Sie gehen im Schritt bergauf Richtung Poldlwarte.

Maggie: Ich soll mich naturnah verhalten?

Frauli: Was ist das für eine Frage?

Maggie: Mein Beruf ist Reitpferd, nicht Wildpferd.

Frauli: Ein wenig wild warst Du nur in jungen Jahren.

Maggie: Das meine ich nicht!

Frauli: Was dann?

Maggie: Ich sollte nicht beritten werden, sondern nur ganzjährig draußen im Gelände herumstehen. Das wollen die Tierschützer und – innen.

Frauli: Und willst Du das auch?

Maggie: Nein, denn das wäre mir zu gefährlich ... von Bär bis Wolf.

Frauli: Vor denen könntest du ja flüchten oder dich verteidigen.

Maggie: Na ja, so ein elektrischer Weidezaun und du als Aufpasserin, das alles ist mir schon lieber.

Frauli: Wieso?

Maggie: Ich möchte keinesfalls gefressen werden. Von Menschen übrigens auch nicht.

Frauli: Was haben wir da für ein Gespräch!

Maggie: In Zukunft sollen oder müssen wir uns alle naturnah verhalten.

Frauli: Jetzt beginnst Du wieder von vorne?!

Maggie: Gehört bei Dir zum naturnahen Verhalten dazu, dass du in Zukunft nur mehr Gras frisst?

Frauli: Ich habe Eckzähne, wie die Carnivoren, also müsste ich schon Fleisch essen, wenn ich mich wirklich naturnah verhalten müsste, denn ich esse ja jetzt vegetarisch.

Maggie: Würdest Du dann mich auch fressen?

Frauli: Ich fresse doch nicht meine Kollegin auf!

Maggie: Du bist aber ein Mensch, kein Pferd, also keinesfalls meine Kollegin!

Frauli: Was bin ich eigentlich für Dich?

Maggie: Ein angenehmer Mensch für ein Reitpferd wie mich. Und du beschützt mich vor dem Gefressen-Werden und holst den Tierarzt, wenn ich krank bin. Ja, du hast mich sogar schon ins Pferdespital gebracht zu der guten Tierärztin.

Beide schweigen. Maggie geht im Schritt. Frauli reitet entspannt.